

In einer Stadt kreuzen sich von jeher viele Wege: Landwege, Wasserwege, Handelswege, Lebenswege. Das galt und gilt auch für unsere Stadt Braunschweig.

Der Stadtpilgerweg lädt dazu ein, mit einer noch mal anderen, neuen Perspektive einen Weg durch die Braunschweiger Innenstadt zu beschreiten, der nicht nur als äußerlicher Weg begangen werden kann, sondern auch in die existentielle Tiefe der eigenen Verortung gehen will. Schritt für Schritt Geschichte nachspüren und durch geistliche Impulse mit dem eigenen Leben und mit Gott als Quelle und Ziel allen Lebens in Kommunikation kommen. Schritt für Schritt historische Orte unserer Stadt auf diesem Pilgerweg zu Orten individueller Glaubenserfahrung und -reflexion werden lassen.

Ich wünsche Ihnen „Buen Camino!“, einen guten Weg, und „Ultréia et suseia!“, ein vorwärts und nach oben streben, auf dem Braunschweiger Stadtpilgerweg und auf Ihrem persönlichen Lebensweg.

Gottes Segen,  
Propst Lars Dedekind



Mit diesem sehr interessanten Stadtpilgerweg zeigt sich einer der kostbaren Seiten der Stadt Braunschweig: ihre vielen und vielfältigen Orte, die mitten in der Stadt liegen und zugleich ein wenig aus dem Trubel herausrufen und in die Seele hineinrufen.

Das Pilgern zu besonderen Orten, die sich vom Alltag unterscheiden, gehört zu wertvollen religiösen und menschlichen Praktiken.

Das Gehen hält einen selbst aktiv auf dem Weg. Menschliches Leben ist Entwicklung und entsteht oft „im Gehen“. Hinzu kommt die immer wieder wunderschöne Erfahrung, auf solchen Pilgerwegen mit Menschen in Kontakt zu kommen, die man vorher gar nicht kannte, mit denen sich aber schnell ein besonderer Kontakt entstehen kann, weil das Pilgern wirklich verbindet.

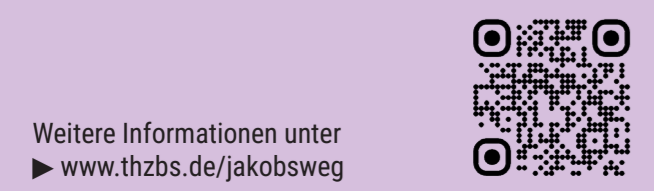
Ich wünsche Ihnen gute Wege, wertvolle Unterbrechungen des Alltages und angenehme Begegnungen mit denen, die Ihnen auf Ihren persönlichen Pilgerwegen begegnen.

Propst Martin Tenge

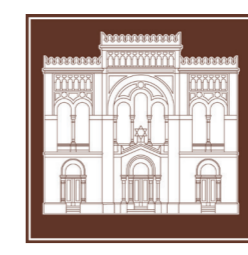
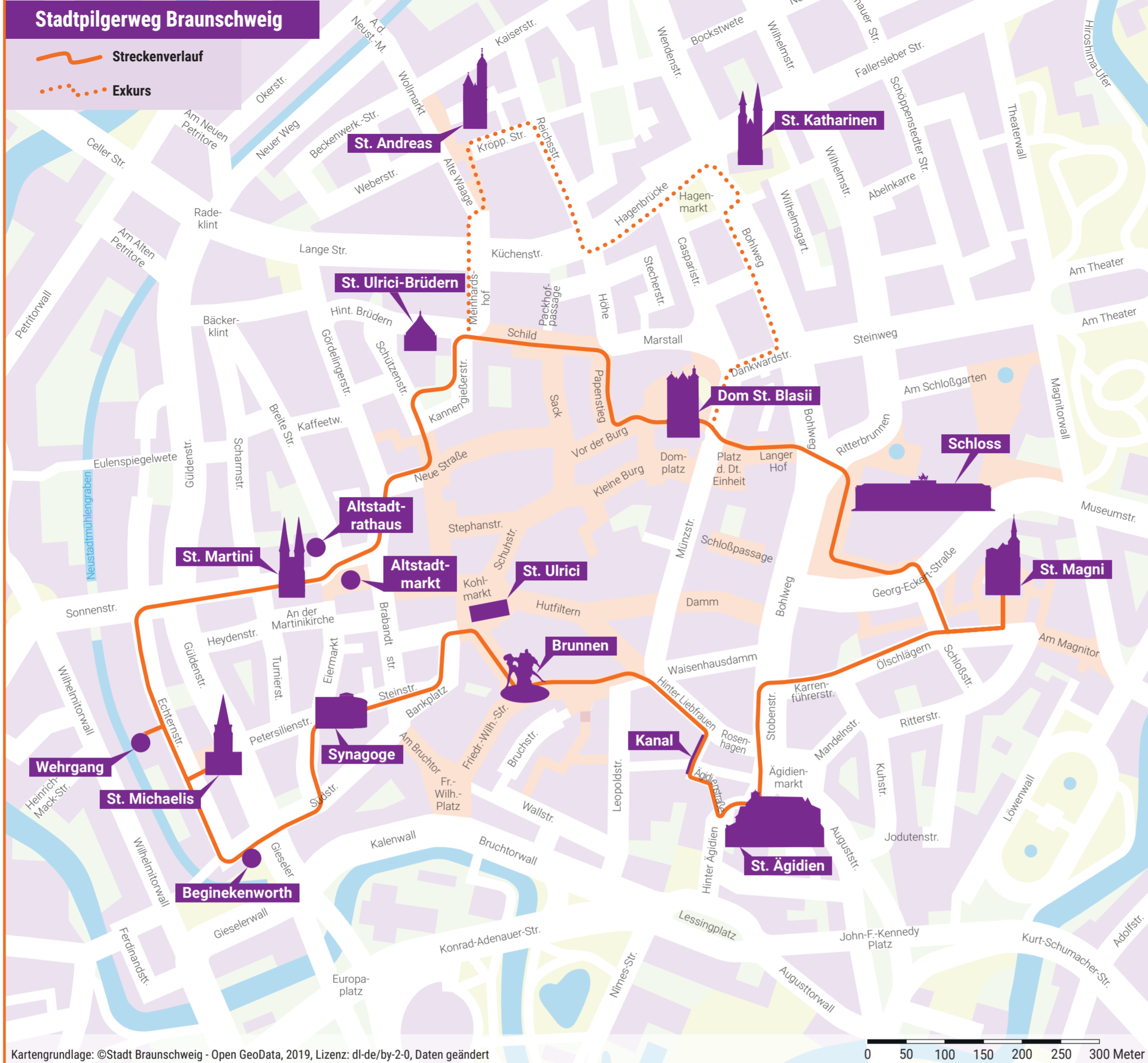
**NOCH NICHT GENUG VOM PILGERN?**

**Braunschweiger Jakobsweg**

Von Magdeburg über Braunschweig nach Hötter auf 275 km pilgern und weitere 2644 km nach Santiago de Compostela.



Weitere Informationen unter  
▶ [www.thzbs.de/jakobsweg](http://www.thzbs.de/jakobsweg)



Die Jüdische Gemeinde Braunschweig begrüßt Sie herzlich auf Ihrem Weg durch unsere geschichtsträchtige Altstadt. Unser Gemeindezentrum und die neue Synagoge stehen an einem Ort, der tiefe Wunden, aber auch große Hoffnung kennt. Wo heute unsere Gemeinde wieder lebendig ist, stand einst die prächtige Synagoge von 1875, die in dunklen Zeiten zerstört wurde. Dass wir heute hier wieder gemeinsam beten und feiern können, ist ein Zeichen für die Kraft des Neubeginns.

Wir verstehen unsere Synagoge dabei in ihrer dreifachen Bedeutung: als „Bet Knesset“, Haus der Versammlung, als „Bet Midrasch“, Ort des Lernens, und vor allem als „Bet Tfila“, als Ort des Gebets. Es ist ein Raum, in dem wir die Verbindung zum Ewigen suchen und zugleich die Gemeinschaft untereinander pflegen. Möge dieser Ort für Sie ein Zeichen der Offenheit sein, ganz im Sinne des Propheten Jesaja: „Denn mein Haus soll ein Haus des Gebets für alle Völker genannt werden“.

Rabbiner Dr. Yuval Katz-Wilfing M.A. B.Sc.  
Gemeinde Rabbiner, Jüdische Gemeinde Braunschweig



Unsere Löwenstadt liegt auf einem der Jakobswege, die zum mutmaßlichen Grab des heiligen Jakobus in Spanien führen. Bereits im Mittelalter haben sich Menschen von Braunschweig aus auf Pilgerreisen begeben oder unsere Stadt auf ihrem Weg passiert. An der Aegidienkirche kreuzt sich der Jakobsweg mit einer weiteren Pilgerstrecke: der Via Romea Germanica von Stade nach Rom.

Diese Pilgertradition wurde nun von der Evangelisch-lutherischen Propstei Braunschweig aufgegriffen, die eigens für unsere Stadt einen neuen Pilgerweg entwickelt hat. Hier können Orte entdeckt werden, die zum Innehalten und Nachdenken einladen. Dazu zählen die Magnikirche, die Synagoge in der Steinstraße oder auch das historisch bedeutsame Residenzschloss.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern eine besinnliche Zeit in unserer Stadt und danke der Evangelisch-lutherischen Propstei Braunschweig für dieses spannende Projekt!

Dr. Thorsten Kornblum  
Oberbürgermeister



**Stadtpilgerweg Braunschweig**  
Wasser des Lebens – Steine der Zeit



**Impressum**

**Herausgeber und Copyright:**  
Ev.-luth. Propstei Braunschweig  
Schützenstr. 23  
38100 Braunschweig  
Tel.: 0531 21368-101  
E-Mail: [braunschweig.pr@lk-bs.de](mailto:braunschweig.pr@lk-bs.de)  
[www.propstei-braunschweig.de](http://www.propstei-braunschweig.de)

**Gestaltung, Grafik, Kartografie und Satz:**  
BÖREGIO - Büro für Stadt- und Regionalentwicklung  
Dr. Rainer Mühlnickel  
Sandra Steinbach  
Altstadtmarkt 12, 38100 Braunschweig  
[info@boeregio.de](mailto:info@boeregio.de)

**Konzeption und Texte:** Angela M. von Schreiber-Stroppe

**Fotografie:** Braunschweig Stadtmarketing GmbH / Stefan Lohmann / Angela M. von Schreiber-Stroppe

**Logo Synagoge:** Stadt Braunschweig

**Kartengrundlage:** ©Stadt Braunschweig - Open GeoData

**Druck:** ROCCO Druck GmbH, Wolfenbüttel

**Stand:** Mai 2026, 1. Auflage



Pilgerfest in der St. Magni Kirche - 10 Jahre Braunschweiger Jakobsweg

**AUSZEIT VON DER STADT**

**Naturschutzgebiet Riddagshausen**  
Im Osten der Stadt Braunschweig finden Sie eine naturnahe Teichlandschaft. Das Naturschutzgebiet ist Lebensraum für eine Vielzahl an Vogelarten, aber auch für Fische, Amphibien und Libellen.

**Klosterkirche Riddagshausen**  
Klostergang, 38104 Braunschweig / Riddagshausen

Auf der Strecke des Braunschweiger Jakobsweges liegt die Klosterkirche Riddagshausen. Im Klostergarten können Sie eine Auszeit von der Stadt genießen, dieser ist täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet und kostenfrei zugänglich, außerdem werden öffentliche Führungen angeboten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.klosterkirche-riddagshausen.de](http://www.klosterkirche-riddagshausen.de)

**Westpark**  
Seit den 1980er Jahren ist im Westen der Stadt auf 240 Hektar ein Naherholungsgebiet mit Rad-, Fuß- und Reitwegen, Kleingartenanlagen, Sport- und Spielflächen sowie Feuchtbiotopen, Blumenwiesen entstanden. Diese sind Lebensräume für Fledermäuse, verschiedene Vogelarten und Niederwild.

**Stadtpilgerweg Braunschweig**

◀▶ 4 km ⌚ 1h Gehzeit

In der Regel sind die Kirchen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Bitte beachten Sie die abweichenden Öffnungszeiten von St. Katharinen und St. Andreas.

Sie können an beliebiger Stelle Ihren Weg beginnen. Den Tourenverlauf haben wir auf [komoot.com](http://komoot.com) zur Verfügung gestellt. Mithilfe der App können Sie sich navigieren lassen. ▶



Für eine meditative musikalische Wegbegleitung empfehlen wir den Titel von Alive Worship „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. QR-Code scannen und genießen. ▶



## Wasser des Lebens – Steine der Zeit

### Segen zu Beginn

*Gott segne dich mit dem Mut des Löwen,*

*dass du aufrecht gehst, auch wenn der Weg schwer ist.*

*Er schenke dir die Stärke des Löwen,*

*um für das Gute einzustehen – laut, wenn es sein muss.*

*Er umhülle dich mit der Würde des Löwen,*

*dass du erkennst: Du bist ein Königskind.*

*Und er behüte dich mit der Wachsamkeit des Löwen,*

*der nie schläft, wenn es um seine Liebsten geht.*

*So geh gesegnet, kraftvoll und getrost deinen Weg.*

*Amen.*

.....

.....

### St. Magni Magnikirchplatz

Die St. Magni-Kirche wurde 1031 erbaut, später zu einer gotischen, dreischiffigen Hallenkirche erweitert. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, wurde sie als Gebäude errichtet, das die damals entstandenen Wunden sichtbar zeigt.

In der Weiheurkunde der Kirche wird der Name „Brunswik“ erstmals für den Flecken an der Oker urkundlich erwähnt. Das vom Bischof in Halberstadt ausgestellte Dokument gilt deswegen auch als Geburtsstunde der Stadt Braunschweig.

Seit 2015 ist St. Magni Pilgerkirche am revitalisierten Braunschweiger Jakobsweg und in der Regel von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

**Wasser des Lebens**
Das bronzene Taufbecken aus dem Jahr 1458, überrascht den Betrachter durch seine klare Formsprache. Wie kaum ein anderes Objekt in der Stadt steht es für die Reformation. Hier wurde erstmals in Braunschweig für ein Kind die Taufliturgie in deutscher Sprache gesprochen.

**Gedanke für den Weg**
*Wer da will, nehme Wasser des Lebens umsonst! - Offenbarung, 22, 17*

.....

.....

### St. Ägidien Ägidienmarkt

Die brunonische Markgräfin Gertrud gründete 1115 das „Benediktinerkloster St. Maria und St. Aegidius“. Sie schenkte dem Kloster auch Reliquien des Heiligen Auctor. Nachdem dieser einer Legende zufolge die Stadt Braunschweig im Jahr 1200 vor einer Belagerung bewahrt hatte, wurde er zum Stadtpatron der Herzogsstadt. Eine Vielzahl von Auctor-Altären und Kapellen zeugen von der Heiligenverehrung. Noch heute wird der 20. August als sein Gedenktag begangen.

Nachdem der romanische Vorgängerbau abgebrannt war, entstand bis 1478 der Neubau in französischer Kathedralgotik, wie wir ihn noch heute sehen. Mit der Reformation wurde das Kloster aufgehoben und die Kirche evangelisch. Später erfuhr sie vielfältige profane Nutzungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude an die Katholische Gemeinde

zurückgegeben, die seit 1948 hier regelmäßig Gottesdienste feiert.

Neben der Aegidienkirche sind Teile vom Kloster, Kreuzgang und Konventsräume erhalten, diese zählen zu den ältesten Bauten Braunschweigs mit romanischen Elementen (um 1150/1160). Die Räume werden heute vom Braunschweigischen Landesmuseum genutzt. Es beherbergt u. a. das Jüdische Museum, dessen Judaica-Sammlung zu den herausragenden Sammlungen in Deutschland gehört.

Bei Vorlage dieser Pilgerwegkarte gewährt Ihnen das Einlasspersonal einen Blick auf die mittelalterlichen Elemente.

Das Landesmuseum Hinter Aegidien ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17:30 Uhr geöffnet.

#### Steine der Zeit

Die Anlage von St. Aegidien hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Erst bedeutende Klosteranlage, dann evangelische Pfarrkirche, schließlich profanisiert, diente sie als Stallung, Gefängnis, aber auch als Konzerthalle und Vaterländisches Museum. Seit 1945 ist sie katholische Pfarrkirche.

**Gedanke für den Weg**
*Und dort sollst du dem HERRN, deinem Gott, einen Altar errichten, einen Altar aus Steinen. - 5. Mose 27,5*

.....

.....

### AUF DEM WEG

Vom Harz herkommend floss die Oker im Mittelalter durch die Stadt und unzählige Seitenarme schufen eine Anmutung von Kleinvenedig. Daran erinnern heute **künstliche Wasserkanäle** in der Stadt.

.....

.....

### Brunnen: Befreiung des Menschen aus starren Bindungen und Normen Friedrich-Wilhelm-Straße

Der Brunnen wurde 1981 von Bernd Altenstein geschaffen und am 13. September 2006 hier aufgestellt. Der Künstler thematisiert Freiheit und Individualität in Gemeinschaften und Beziehungen.

Was haben Wasser und Freiheit gemeinsam?

#### Gedanke für den Weg

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Steht daher fest und lasst euch nicht wieder ein Joch der Knechtschaft auflegen! - Galater 5,1*

.....

.....

### St. Ulrichi: die unsichtbare Kirche Kohlmarkt

Der Kohlmarkt gehört zu den Flächen in Braunschweig, die bereits im 10. Jahrhundert besiedelt waren. Hier stand die St.-Ulrichi-Kirche. Erweiterungsbauten und umfangreiche Reparaturen im Lauf der Jahrhunderte führten zu zahlreichen Bauschäden und 1544 zum Abriss der Kirche. Heute erinnern in den Boden eingelassene Steine an den alten Grundriss des Gotteshauses, erkennbar ist der Altarraum.

#### Gedanke für den Weg

*Alles, was heute ist, besteht schon seit langer Zeit, und alles, was in Zukunft sein wird, hat bereits in der Vergangenheit existiert. Denn Gott holt wieder hervor, was in der Vergangenheit gewesen ist. - Prediger Salomo 1,9*

### Synagoge Steinstraße 4

In der Alten Knochenhauerstraße befand sich die 1875 eingeweihte Synagoge. Diese wurde 1938 während des Judenpogroms zerstört und nach ihrem Abbruch 1940 durch einen Betonbunker ersetzt. Das unmittelbar danebengelegene jüdische Gemeindehaus existiert noch heute. Zum 100. Jahrestag der Einweihung wurde 1975 von Braunschweiger Bürgern eine Gedenktafel gestiftet, die an den Standort der Synagoge erinnert. Im Innenhof des Gemeindehauses ist eine moderne Synagoge entstanden, die von der Gemeinde sowohl für die wöchentlichen Tfila (hebräisches Wort für Gebet und Gottesdienst), sowie für öffentliche, kulturelle Veranstaltungen genutzt wird.

#### Steine versinnbildlichen Schicksale

Der Synagoge in der Alten Knochenhauerstraße waren bereits zwei Gebetshäuser in Hinterhöfen am Kohlmarkt vorausgegangen. Mit wachsender Anzahl der Gemeinemitglieder wurde stets ein Umzug notwendig. Die neue Synagoge war die erste, mit der jüdisches Leben in der Stadt öffentlich sichtbar wurde.

#### Gedanke für den Weg

*Öffnet mir das Tor zum Tempel, durch das die Treuen einziehen dürfen! Ich will eintreten, um dem HERRN zu danken. - Psalm 118, 19 (wurde gesungen bei der Einweihung der Synagoge am 23.06.1875)*

.....

.....

### Beginekenworth Döringsches Beginenhaus - 11 Apostel-Haus Prinzenweg 4

Wo heute in einer kuscheligen Nische Tische und Stühle zum Verweilen einladen, stand einst ein Doppel-Fachwerkhaus mit elf großen Apostelfiguren in der Fassade. 1610 errichtete Cord Döring eine Stiftung aus der Immobilie und seinem Vermögen. Deren Aufgabe es war, arme Menschen in dem Gebäude zu versorgen. Ein Nachfahre des Stifters bezeichnete die Bewohnerinnen als Beginen.

**Häuser – Stützpunkte der Nächstenliebe**
Beginenhäuser wurden in Braunschweig bereits seit dem 13. Jahrhundert von wohlhabenden Bürgern gestiftet. Dort lebten ledige Frauen in christlicher Gemeinschaft, die sich in der Krankenpflege, in der Seelsorge und in der Familienhilfe engagierten.

#### Gedanke für den Weg

*Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. - Matthäus 25,35*

.....

.....

### St. Michaelis Echterstraße 67

Am Rande der Innenstadt, in einem beschaulichen Fachwerkviertel, liegt St. Michaelis, geweiht 1157. Um die Kirche entstand ein Friedhof für Fremde, Verbannte und Arme. Zahlreiche Umbauten im 13. und 14. Jahrhunderts ließen eine dreischiffige gotischen Hallenkirche mit geraden Ostabschluss entstehen. Im nordöstlichen Giebel befinden sich Skulpturen der Patrone Michael und Laurentius. Auf der Ostseite des Kirchschiffes befindet sich ein sehr verwittertes Abbild des Kopfes Christi. Reisende und Pilgernde, die durch das Michaelis-Tor in die Stadt kamen oder sie verließen, erreichten zunächst die Michaeliskirche und strichen im Vorbeigehen über den Kopf als Segen für die Reise. In der Zeit vor der Reformation versah der im Bauernkrieg exekutierte und in der Geschichte sehr bekannte Mitanföhrer der Aufständischen, Thomas Müntzer, in St. Michaelis eine Altarpründe.

**Ruheort in der Fremde**
„up de dor“ - unten am (Michaelis-) Tor, so wurde dieser Ort in Brunswiker Platt bezeichnet. Hier wohnten Arme (auch Menschen, die einen „unehrenhaften“ Beruf ausübten wie Henker oder Prostituierte) und machten Pilger Station oder fanden sogar ihre letzte Ruhe.

**Gedanke für den Weg**
*HERR, zeige mir, wie ich leben soll, und führe mich den Weg, der richtig ist. - Psalm 27,11*

### Mittelalterlicher Wehgang Echterstraße 16 A

Die Stadt Braunschweig wurde bereits im 12. Jahrhundert mit einer Stadtmauer versehen. Das heißt, die Weichbilde wurden nach und nach mit dieser Mauer umgeben. Seit dem 14. Jahrhundert entstand die mächtige Stadtbefestigung zunächst mit einem sechs Meter hohen Erdwall und einem davor liegenden Umlutgraben. Auf diesem mit dem Wasser der Oker gefüllten Graben lassen sich heute noch wunderbare Bootsfahrten unternehmen.

**Steine und Brot**
Der heute noch sicht- und begehbare Wehgang mit Turm führt zum Mühlengraben. Sein Wasser trieb das Rad der Neustadmühle an. So war die Ernährung der Bewohner auch im Belagerungsfall gesichert.

.....

**Gedanke für den Weg**
*So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen. – Prediger Salomo 9, 7*

.....

.....

.....

.....

### St. Martini Sonnenstraße/An der Martinikirche 10

Bereits von Weitem grüßt die Martinikirche mit ihrem mächtigen zweitürmigen Westwerk und ihrem romanischen Haupteingang. Der etwa 1190 begonnene Bau wurde ab 1250 zu einer gotischen Hallenkirche umgestaltet. Im 15. Jahrhundert wurde die St. Annen-Kapelle angebaut, die eine besonders schöne Ausstattung mit Skulpturen erhielt. In den Jahrhunderten haben die vermögenden Kaufleute der Altstadt ihre Kirche reich ausgestattet. Davon zeugen Epitaphe ebenso wie Emporen und die prächtige Orgel.

**Steine mahnen zur Mäßigung**
Es lohnt sich, die Kirche zu umrunden. Auf der Nordseite lassen sich die einzigen geschmückten Giebelfelder Braunschweigs entdecken. Über der Grablege Marias ist das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen dargestellt. Das war wohl auch eine Mahnung an die Ratsherren der Altstadt zur Achtsamkeit und Mäßigung, die durch diese Tür zum Gottesdienst kamen.

**Gedanken für den Weg**
*Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde. - Matthäus 25, 13*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### St. Ulrichi-Brüdern-Kirche Alter Zeughof 3

Der heute sichtbare Gebäudekomplex geht zurück auf ein Franziskanerkloster, das ab 1242 mit dem Bau der ursprünglichen Brüdernkirche seinen Anfang nahm. Im 14. und 15. Jahrhundert wurde diese durch einen Neubau im gotischen Stil ersetzt. Bis zum 16. Jahrhundert waren Konventsgebäude und Kreuzgang fertiggestellt.

Am Himmelfahrtstag, 21. Mai 1528, hielt in der Brüdernkirche der Reformator Johannes Bugenhagen seine erste Predigt. Er wurde mit der Erarbeitung einer neuen Kirchen- und Stadtordnung beauftragt, die am 28. September 1528 vom Rat der Stadt verabschiedet wurde. Hiermit schloss sich die Hansestadt Braunschweig der Reformation an. Ein Denkmal am Ostchor der Brüdernkirche erinnert heute an den Reformator.

In der Brüdernkirche spielt eine Episode des Romans „Anton Reiser“ von Karl Philipp Moritz, der als erster psychologischer Roman gilt und nach dem sich Rio Reiser seinen Namen gab.

.....

**Steine schaffen Schutz, Ruhe und Erholung**
Der Kloostergang hat die Kriegszerstörungen überdauert. Im Sommer ist dort das inklusive Café Kreuzgang beheimatet und bietet eine kleine Oase zum Ausspannen.

**Gedanken für den Weg**
*„Wenn du Christus kennst, genügt es, wenn du sonst nichts kennst.“ - Johannes Bugenhagen*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### Ev.-luth. Domkirche St. Blasii Domplatz

Der Braunschweiger Dom, offiziell die Domkirche St. Blasii zu Braunschweig, ist die bedeutendste Kirche in Braunschweig und der erste vollständig eingewölbte sakrale Großbau in Norddeutschland. Er wurde 1173 als Kollegiatstiftskirche von Heinrich dem Löwen, Herzog von Bayern und Sachsen, gegenüber seiner Burg Dankwarderde „zur Ehre St. Blasius‘ und St. Johannis des Täufers“ gestiftet und von ihm zu seiner Grablege und der seiner zweiten Gemahlin Mathilde von England bestimmt, welche das älteste erhaltene Doppelgrab eines Ehepaares in Deutschland ist. Der Braunschweiger Löwe vor dem Dom aus dem Jahr 1166 ist die älteste erhaltene Großplastik des Mittelalters nördlich der Alpen und erster größerer figürlicher Hohlguss seit der Antike. Die Weihe des romanischen Sakralbaus erfolgte 1226.

.....

**Steine als Monument der Erinnerung**
Im 14. und 15. Jahrhundert, aber auch noch im 16. Jahrhundert, erhielt die Stiftkirche ihre heutige architektonische Gestaltung. Ausgestattet ist das Gotteshaus mit bedeutenden Sakralgegenständen und Kunstwerken. Zu diesen gehören die Secco-Malereien im Ostchor, der Siebenarmige Leuchter, der Marienaltar und das Grabdenkmal von Heinrich dem Löwen und seiner Frau Mathilde.

**Gedanken für den Weg**
*Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel. - Psalm 48,10*

.....

.....

### Residenzschloss Schlossplatz 1

Das Braunschweiger Schloss ist die ehemalige Herzogsresidenz. Die klassizistische Dreiflügelanlage wurde 1833 bis 1841 durch Herzog Wilhelm beauftragt und von Carl Theodor Ottmer erbaut. Nach der Beschädigung 1945 und dem Abriss 1960 wurde das Schloss 2005 bis 2007 wiederaufgebaut. Seitdem dient es als Sitz des Einkaufszentrums „Schlossarkaden“, des Schlossmuseums und der Stadtbibliothek sowie weiterer kultureller Einrichtungen der Stadt. Der Schlossplatz gilt als Ort des Friedens, weil es hier 1830 und 1918 zwei friedliche Revolutionen gab, bei denen der Herzog ohne Blutvergießen vertrieben wurde.

.....

**Vom Wirtschaftshof zum Schloss**
An jener Stelle, an der ab 1717 das erste Schloss entstand, befand sich seit dem Mittelalter der Stadt- und Wirtschaftshof, die innerstädtische Niederlassung der Zisterziensermönche des Klosters Riddagshausen. Die Braunschweiger Bürger gaben dem Schloss den Namen „Grauer Hof“, anknüpfend an die graue Farbe der Riddagshäuser Mönchskutten.

„Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“ - Heinrich Heine, Almansor. Dieses Zitat ist in den Boden zwischen den Reiterstandbildern der Herzöge Carl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm eingelassen. Damit erinnert die Stadt Braunschweig an die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 auf dem Braunschweiger Schloßplatz.

**Gedanken für den Weg**
*Vertrauet auf ihn, zu jeder Zeit. Schüttest euer Herz vor ihm aus. Gott ist unsere Zuflucht. – Psalm 62, 9*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



St. Andreas und Alte Waage